

**Mittwoch**  
**11**  
**Februar**

Namenstage: Theodora, Theodor, Maria Lourdes

**Gefährlicher als eine falsche Theorie ist eine richtige in falschen Händen.**  
Gabriel Laub

**„Gute Freunde“ | Die Mitglieder des Kulmbacher FC-Bayern-Fanclubs freuen sich über eine spannende Saison ihres Lieblingsclubs. Vorsitzender Edgar Friedmann fiebert jede Woche mit den Münchnern und sieht sie auch in Europa bereit für mehr.**

Herr Friedmann, „Ihr“ FC Bayern München steckt mitten in der Umbruchsaison. Was war Ihr erster Gedanke als Vorsitzender des Kulmbacher FCB-Fanclubs Plassenburg als Jürgen Klinsmann als neuer Trainer präsentiert wurde?

Die Überraschung war auf jeden Fall gelungen. „Schau mal“ ist immer eine gute Devise! Mein erster Gedanke: Unsere FCB-Bosse werden sich was dabei gedacht haben!

Anfangs sind die Bayern ja doch ein bisschen holprig in die Saison gestartet. Wie sehr nimmt einen das im Fanclub mit?

Das war ja eigentlich zu erwarten. Auch den anderen Mannschaften ging es nicht anders. Die Saison ist lang, wir haben damit kein Problem.

Wird auf Ihren Treffen um die richtige Meinung gestritten?

Jeder kann seine Meinung frei sagen, eine Richtige gibts sowieso nicht. Über Fußball sollte man nicht streiten – der Spaß sollte im Vordergrund stehen.

Sind die Meinungen zu Klinsmann und Mannschaft unterschiedlich?

**Interview**



Edgar Friedmann, Vorsitzender des FC-Bayern-Fanclubs Plassenburg in Kulmbach.

Im Prinzip nicht. Im Fußball ist es doch ganz einfach: Wer Erfolg hat, ist eigentlich im Recht. Und das gilt im Moment.

Zum Herbstmeister-Titel haben dann doch noch ein paar Tore gefehlt, der geht an die Hoffenheimer. Was sagen denn die Kulmbacher Fans zu der Überraschungsmannschaft?

Klasse Geschichte, endlich mal ein ernstzunehmender Gegner in der Meisterschaft. Das sorgt für Spannung in der Liga und auch bisherige Anti-Fußball-Anhänger interessieren sich jetzt für den Bundesliga-Fußball. Das ist gut für alle.

Gilt am Ende das Lied: Denn deutscher Meister wird nur der...

Eine Bundesliga-Saison ist lange. Wer am Schluss vorne steht, hat's auch verdient. Allen Fans, die es dem FC Bayern gönnen, deren Mannschaft



„Die Bayern kümmern sich um ihre Fans“

Einer, der die Fans jubeln lässt: Bayern-Stürmer Luca Toni sorgt auch bei Rehauren Woche für gute Laune. Foto: dpa

gönnen wir es auch.

Wie oft sind Sie denn bei den Spielen in der Münchner Allianz-Arena?

In dieser Saison werden es wahrscheinlich 17 Bundesliga-Heimspiele werden, vielleicht noch das eine oder andere Heimspiel in der Champions League. Letzte Saison waren es mit Abschiedsspiel, DFB-Pokal und UEFA-Cup 25 Einsätze.

Und wie schafft man nach

einer 2:5-Pleite wie beim Bremen-Spiel wieder gute Laune im Bus?

Erstens: Das Ganze war ja nicht unverdient. Zweitens: Die Bremer haben die Punkte ja auch dringender gebraucht und außerdem sind wir halt gute Gastgeber (lacht). Nein, im Ernst: Nach dem Spiel ist vor dem Spiel – abhaken und eine lustige Busfahrt haben ist kein Problem.

Auch das Spiel gegen Ham-

burg ging vergangene Woche verloren – nach einer tollen Leistung ein paar Tage zuvor. Wie erklären Sie sich als Fan, dass eine Mannschaft binnen weniger Tage relativ deutlich nachlässt?

Was derzeit in der Liga abgeht ist schon merkwürdig. Aber das betrifft ja nicht nur die Bayern. Ich denke ans letzte Wochenende als Stuttgart in Leverkusen gewinnt oder der HSV in Karlsruhe eine 2:0-Führung ver-

spielt. Wie soll einer das logisch erklären? Was das Spiel in Hamburg angeht, waren wir ja so schlecht nicht. Manchmal will der Ball halt nicht ins Tor oder wird nicht als „im Tor“ gesehen oder es geschehen Dinge „vor einem Tor“ die nur bestimmte Personen sehen. Aber das ist Fußball – ohne diese Sachen wär's ja langweilig.

Den Erwartungsdruck in der Bundesliga bremsen solche Ausrutscher ja nicht.

Aber welche Chancen haben die Bayern in der Champions League?

Die Bayern spielen zumindest noch mit. Sporting Lissabon im Achtelfinale scheint lösbar und auch die Großen kochen nur mit Wasser. An guten Tagen kann jeder jeden schlagen. Warum nicht mal wieder eine kleine Überraschung – das Finale ist schließlich wieder in Italien.

In der Liga heißt der nächste Gegner Hertha. Wenn Jürgen Klinsmann Sie heute um Rat fragen würde, wen ließen Sie auflaufen?

Die Stammformation steht – wenn alle fit sind. Ansonsten kann immer reagiert werden – siehe Sonntag, Toni raus, Donovan rein, Platz für Klose = Salto.

Apropos Konkurrenz: Jansen ist weg, Podolski geht im Sommer und Toni Kroos wird nun lange verliehen. Warum tun sich viele Bayern Fuß zu fassen?

Wo ist das Problem, die Guten schaffen es doch sich beim FCB durchzusetzen. Schweinsteiger, Lell, Ottl, Rensing und vor allem ein Lahm. Eine Portion „Wille“ sollte schon da sein, mit „Karneval“ geht da nichts. Schließlich ist der FC Bayern nicht irgendein Verein, aber das sollten die Spieler eigentlich schon vorher wissen. Bei den Vertragsverhandlungen ist Ihnen ja die Gehälter-Größenordnung auch bekannt.

Wie geht der Verein mit seinen Fanclubs um?

Es gibt mehr als 2000 Fanclubs mit 130000 Mitgliedern. Wie viele haben die anderen Bundesligavereine eigentlich zusammen. Da kann man nicht immer jedem alles recht machen, aber wir haben da keine Probleme. Der Verein kümmert sich schon um die Fans.

Eine letzte Frage: Schauen Sie sich das Hertha-Spiel am Samstag zusammen im Verein an – im „Public-Vie-wing“?

Gemeinsam fernsehen läuft eigentlich nur in kleinen Gruppen, einige treffen sich privat oder in der Kneipe, viele haben selbst Premiere. Mal sehen.

Das Gespräch führte Alexander Wunner

**Fußgängerin bei Unfall verletzt**

**Kulmbach** – Eine 75-jährige Kulmbacherin wurde angefahren und erlitt einen Beinbruch. Eine 63-jährige Kronacherin übersah sie, als sie von der Ausfahrt des „real“-Einkaufsmarktes nach links auf die Hauptstraße abbiegen wollte. Die Kulmbacherin wollte dort gerade die Fahrbahn überqueren. Der Beinbruch musste im Klinikum Kulmbach behandelt werden. Durch den folgenschweren Fahrfehler muss die Unfallverursacherin nun mit einer Anzeige wegen fahrlässiger Körperverletzung im Straßenverkehr rechnen.

**TIPPS & TERMINE**

**Diavortrag im Pfarrzentrum**

**Kulmbach** – Der Freizeitkreis lädt alle Interessierten heute um 15 Uhr in den Pfarrsaal St. Hedwig zu einem Diavortrag über „Rio“ ein. Referent ist Rudolf Kutzer aus Kulmbach. Zu Beginn wird Kaffee getrunken.

**Gespräch: „Frauen nach Krebs“**

**Kulmbach** – Heute findet der Gesprächskreis „Frauen nach Krebs“ im Gemeindezentrum Friedenskirche in Ziegelhütten, Kemmetweg 1 statt. Betroffene Frauen können herausfinden, was ihnen gut tut und was sie kräftigt. Auch geht es um die Frage, wie Energie und Lebensfreude wiedergewonnen und Selbstheilungskräfte aktiviert werden können. Unter 09221/947766 und 09221/3917500 stehen Christine Dieling und Liane Wack für Rückfragen zur Verfügung, ebenso die Psycho-soziale Krebsberatungsstelle unter Tel. 0921/1503044.

**Das Wetter in Kulmbach**

Vormittags fällt bei -3 Grad Schnee, auch am Nachmittag schneit es bei Werten um -2 Grad. In der Nacht fällt bei -6 Grad Schnee.



**KINO**

**Kino 1:** 16.45 Uhr „Twilight“ (ab 12), 19.30 Uhr „Benjamin Button“ (ab 12);  
**Kino 2:** 16.30 Uhr „Die wilden Hühner 2“ (ab 0), 20 Uhr „Wolke 9“ (ab 12);  
**Kino 3:** 16.30 und 20.15 Uhr „Bride Wars“ (ab 0);  
**Kino 4:** 16.45 Uhr „Bolt“ (ab 0), 19.45 Uhr „Operation Walküre“ (ab 12).

**Helfer bauen Zelt und Tribüne auf**

**Zirkus |** Bevor der Russische Staatszirkus seine Pforten für die Besucher öffnen kann, muss noch das Zelt aufgebaut werden. Mehrere Dutzend Männer sorgen dafür, dass alles rechtzeitig zur ersten Vorstellung steht.

Von Julia Harke

**Kulmbach** – Es tröpfelt schon den ganzen Tag vom Himmel, überall am Festplatz am Schwedensteg haben sich tiefe Pfützen aus Regenwasser und Schneematsch gebildet. Durch die Pfützen stapfen mehrere Dutzend Männer in Gummistiefeln. Sie sind gut eingepackt um sich im kalten Wind nicht zu erkälten. Sie sprechen Russisch, machen sich über die fotografierende „Reporterin“ lustig und posieren für die Kamera. Sie sind gerade dabei, das Zirkuszelt aufzubauen. Am Donnerstagnachmittag soll die erste Vorstellung beginnen.

Der zwanzig Meter hohe Viermaster steht bereits. Die Aufbauhelfer hämmern Erdnägel in den harten Festplatzboden. Später werden daran Spanngurte fixiert, die das Zirkuszelt zusammenhalten werden. „Wir sind mit etwa 100 Leuten unterwegs“, erzählt Tourbegleiterin und Pressepre-

cherin Nicolette Sroka. Darunter sind Artisten, Kassenkräfte und Aufbauhelfer. Sie wohnen alle in den Karawanen, die rund um den Schwedensteg ge-

parkt sind. Der Kassenwagen, das Außengehege für die fünf Löwen und das Pferd stehen bereits an ihrem Platz.

In den nächsten Tagen wird



Die Aufbauhelfer wechseln sich beim Einschlagen der Erdnägel ab.

noch das Zelt und die Tribüne aufgebaut. Hier werden rund 1300 Besucher Platz finden. Dann beginnen die Innenarbeiten. „Es wird die Technik eingehängt und die Manege aufgebaut“, erklärt Nicolette Sroka. Am Donnerstag muss nur noch optisch verfeinert werden: Die Deko und die Bar kommen noch ins Zelt. Dann kann die Vorstellung beginnen.

**Fester Kern bleibt**

Der Großteil der Artisten und die Tiere sind bereits angereist. „Am Montag ist unser Anreisetag. Dann wird auch der Platz übernommen. Die Tage darauf sind wir von früh bis spät in die Nacht bei der Arbeit“, erzählt die Tourbegleiterin.

Auch nachdem das Zelt steht gibt es viel zu tun für die Männer, die vor allem aus Russland und den Ländern der ehemaligen Sowjetunion kommen. 30 Karawanen, Auflieger, Kassenwagen und Trailer sowie das

Zirkuszelt müssen ständig gewartet werden. So sind sie seit Anfang Oktober zusammen mit den Artisten unterwegs. Noch bis Anfang Juni werden sie durch ganz Deutschland reisen. Danach fahren viele der Helfer nach Hause, einige der Artisten wechseln zu einem anderen Zirkus.

In der nächsten Saison kommen viele der Aufbauhelfer wieder zum Zirkus zurück, andere kommen nicht wieder. „Aber es bleibt immer ein fester Kern, der immer dabei ist“, erklärt Nicolette Sroka.

**Verlosung**

Die Frankenspost verlost 20 Mal zwei Karten für den Großen Russischen Staatszirkus. Wer Karten gewinnen möchte, ruft am Donnerstag von 12 bis 13 Uhr in der Redaktion unter 09221/822812 an und lässt sich die Karten reservieren.

**Bedeutsame Bauten im Fritz zu sehen**

**Kulmbach** – „Architektur der Jahrtausendwende“ heißt die aktuelle Ausstellung in der Galerie des FAC Mainleus/ Kulmbach im zweiten Stock des Einkaufszentrums „Fritz“. Dr. Joachim Hildebrandt zeigt bis zum zweiten März bedeutsame und repräsentative Bauten in Deutschland, Europa und Asien.

Wie der Lichtenfelser bei der Vernissage am Samstag erläuterte, bereiste er zahlreiche Städte in verschiedenen Ländern auf beiden Erdteilen. Sein Ziel war die fotografische Umsetzung der Formensprache der Postmoderne, des Dekonstruktivismus und der High-Tech-Architektur. Zu sehen sind in der Exposition richtungweisende Bauwerke von Stararchitekten wie Norman Foster, Frank O. Gehry, Santiago Calatrava, Helmut Jahn und vieler anderer. FAC-Vorsitzender Manfred Ströhlein freute sich, dass das über die nationalen Grenzen hinaus bekannte und erfolgreiche Vereinsmitglied seine Bilder in Kulmbach ausstellt. ru